

in mäßiger Anzahl zu finden, da bei allen neueren Bauten die gesteigerten Holzpreise, sowie staatliche und örtliche Bauvorschriften die Errichtung von wirklichen Blockhäusern verpönten. Das Blockhaus, wie man es in der ursprünglichen Bauweise an einzelnen Stellen noch vortrefflich erhalten findet, und zwar für Eine Familie, ist der Grundtypus für alle Hausbauten auf dem Gebirge.

Auf einem Bierod von großen Steinen in Trockenmauer (selten in Lehm- oder Kalkbau) steht das aus zweifachig beschlagenem, auf den beiden übrigen Seiten nur geschälten Balken errichtete Haus. Die Balken liegen horizontal; ihre Enden sind übereinander geschnitten und ragen etwa eine Hand breit vor. Die Balken waren 30 bis 35 cm stark; aber als die Stammhölzer löchlicher wurden, schnitt man 12 bis 16 cm starke Bohlen und sägte dieselben zwischen stehende Säulen von 30 cm Stärke. Für Thüre und Fenster sind entsprechende Oeffnungen gelassen und mit Brettern verkleidet. Die inneren Zwischenwände sind ebenfalls Blockwände, und nur zur Aufnahme der Esse und Abgrenzung einer kleinen, schwarzbemalten Sommerküche ist Mauerwerk von mehr oder weniger hart gebrannten Ziegeln aufgeführt. Die Fugen zwischen den Balken sind mit Moos, Erde oder Lehm ausgestopft und das Innere mit Kalkfarbe gestrichen, bei wohlhabigeren Bauten aber mit Holzverkleidung beklebt. Die Stuben- und Kammerdecke ist mit Brettern zwischen den Balken verlegt; die Fenster sind mit Läden versehen. Die Holzverkleidungen sind meist in Felder getheilt; aber eigentliche Holzschmiedereien sind nirgend zu treffen. Zunächst der kleinen Hausflur befindet sich eine ca. 9 Ellen (5 bis 5 $\frac{1}{2}$ m) ins Gevierte haltende Stube, an dieser eine Kammer. In der Stube steht ein großer Kochofen, in der kleinen Küche ein Herd. Das zweifelhige, mit Schindeln gedeckte Dach bildet ein gleichseitiges Dreieck über den niedern Außenwänden und die über ihm nur wenig aufragende Esse ist von Lehmsteinen oder Ziegeln gebaut, mit einer Holzverkleidung umfaßt und mit einem Wetter- und Schneebache überdeckt. In dem Dachboden führt eine offene Stiege. Dem Verlaufe der Ansiedelung entsprechend liegen die Häuser vereinzelt, mitten im Lande, oder am Wege, oder in Gruppen, ja weilen in mehreren Gruppen über oder neben einander, am Abhange oder auf der Bergterrasse. Charakteristisch für diese Art der Anlage ist der auf einer Fläche von nahezu 7 qkm verstreute Ort Hengsterten bei Oberham.

Aus dem einfachen Blockhause entwickelte sich das doppelte. Bei einer oder auch zwei Eingangsthüren bietet es auf einer jeden Seite dieselben Räume wie das einfache Blockhaus. War Viehstall vorhanden, so wurde wohl die eine Seite als Wohnhaus, die andere